

Einige Carabofaunistische Beobachtungen im Nord-östlichen Banat
(Rumänien)

Pompiliu Lie

Zusammenfassung: An vier Stellen im nordöstlichen Banat Rumäniens wurde die Laufkäferfauna untersucht. Eine Reihe bemerkenswerter Arten wurde festgestellt und für diese Arbeit beschrieben und z.T. abgebildet.

Abstract: The north-eastern part of the Banat area (Roumania) was less investigated during the last decades in respect of ground beetles (*Carabidae* genus *Carabus*). The author describes his findings in four different localities during the last 11 years. The relative richness in species and individuals of this wooded area seems to be due to its protection against pollution and a more extensive foresting. The presence of the spectacular *Procerus gigas* could only be proved by a capture of its huge larva.

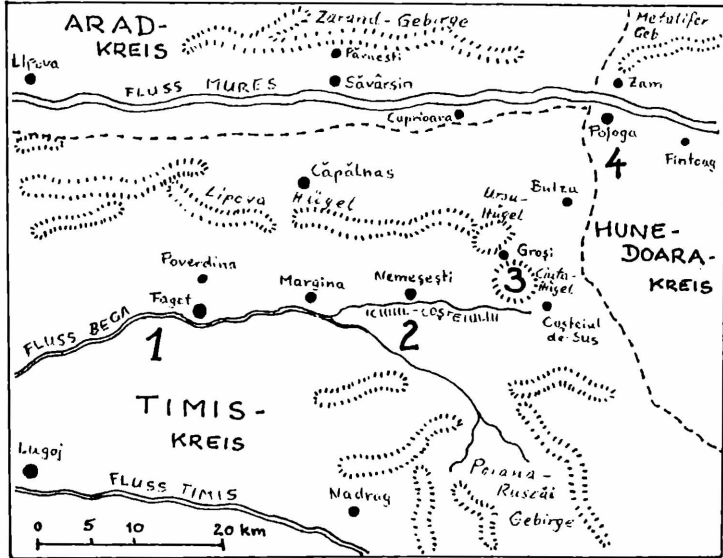
Im Gegensatz zum restlichen Banat, ist das nordöstliche, an den Kreis Hunedoara angrenzende Gebiet, entomologisch bzw. carabologisch wenig erforscht. Im Laufe der vergangenen 11 Jahre (1980-1990) sammelte ich mit Hilfe von Essig-Fallen und durch sorgfältiges Absuchen, in den folgenden Zonen: Făget, Nemeșești, Groși und Pojoga (siehe Skizze).

1. Zone Făget:

Ich sammelte in der Ortschaft Făget 25 km nördlich von Lugoj (Lugosch), 200 m Meereshöhe und auf den mit Laubwäldern bedeckten Hügeln gegen Norden, wie auch im Flachland gegen Süden. Abgesucht wurden auch die Laubwälder in der Nähe der Ortschaft Poverdina (300-350 m) und das Auegebiet des Bega-Flusses (Lunca Begheului) wie auch die Parkanlagen am Bahnhof von Făget. Die Zone Făget ist übrigens meines Erachtens nach bisher carabologisch zu wenig erforscht.

2. Zone Nemeșești:

Das Dorf Nemeșești liegt in etwa 250 m Meereshöhe 15 km nordöstlich von Făget, umgeben von vorwiegend aus Zerreichen, Rot- und Weißbuchen bestehenden Laubwäldern. Die Umgebung ist landschaftlich sehr interessant, besonders das Tal des gegen Westen fließenden Bächleins Icuil Coșteiului mit unbeständigem Wasserstand. Es mündet in der Nähe von Făget in den Bega-Fluß. In diesem Gebiet sammelte ich auf einer Strecke von 4-5 km verschiedene *Carabus*-Formen in Anzahl (10-12 Formen). Dieser mesohygrophile Biotop befindet sich scheinbar an der Westgrenze des Verbreitungsgebietes von *C. hampei* und *C. rothi* im Banat und überhaupt in Rumänien. In den Wäldern der Umgebung, welche gegen Norden an das Lippaer Hügelland, gegen Süden sich bis zum Poiana Ruscăi Gebirgsmassiv ausbreiten, habe ich keine taxonomisch nennenswerte Carabidenfauna gefunden.



Skizze der erforschten Zonen



Das Augebiet ICUIUL-COȘTEIULUI bei NEMEȘEȘTI

3. Zone Groși:

Das Dorf Groși (l. Grosch) liegt 7-8 km nördlich von Nemeșești. Der sonnenbestrahlte, von xerophilen Biozönosen besiedelte Ciuta-Hügel (400 m) ist die bemerkenswerteste Stelle der Umgebung. Hier befindet sich ein wahrhaftes Kaleidoskop von *Carabus*-Formen, einige von besonderem wissenschaftlichen Wert. Die 8-9 km lange Waldstrecke zwischen Nemeșești und Groși bietet keine erwähnenswerte Elemente, dagegen findet man auf dem genannten Hügel auf eine etwa 1-2 km lange offene Strecke eine besonders reiche Biozönose mit etwa 10-12 *Carabus*-Formen. Dabei sei bemerkt, daß die anderen Hügel um Groși, der Hügel Ursu und die teilweise bewaldeten Hügel zwischen Groși und Bulza (8-10 km) verhältnismäßig arm an Carabiden sind.

4. Zone Pojoga

Die Ortschaft Pojoga (l. Poschoga) liegt im Mureș (Marosch) Tal etwa 14-15 km nord-nord-östlich von Groși. Die ausgedehnten Waldungen sind mittels einer Fähre leichter zugänglich. Ich untersuchte die Wälder gegen Osten bei Finteag, wie auch das linke Mureș-Ufer gegen Westen bis Căprioara. Hier sammelte ich auf Kalkboden mit Karstformationen Höhlen, Dolinentrichter, Geröllhalden in der Nähe eines Kalksteinbruches beim Bahnhof Ilteu in einer Buschlandschaft mehrere interessante *Carabus*-Formen.

Es soll noch erwähnt werden, daß die ersten drei hier beschriebenen Zonen das erste Mal von mir besammelt wurden, die Zone Pojoga dagegen ist vom namhaften Coleopterologen und Lepidopterologen Graf Eugen v. Teleki entdeckt worden, wo er zwischen 1920 und 1940 entomologisch tätig war. Seine Sammlungen befinden sich jetzt in einem ziemlich vernachlässigten und lückenhaften Zustand im Agronomischen Institut in Timișoara. Die Gemeinde Pojoga gehörte früher zur Provinz Banat und wurde erst später an den siebenbürgischen Kreis Hunedoara angeschlossen.

Für eine bessere Abgrenzung der Verbreitungsgebiete der verschiedenen Taxone dieser Zonen, untersuchte ich einige Stellen auf dem rechten Ufer des Mureș Flusses bei Zam und Săvîrșin, bzw. die südlichen Hänge des Zărand und Erzgebirges.

Es sollen nun die Angaben, die Aufzählung, einige Bemerkungen und notwendige Beschreibungen aller hier gesammelten *Carabus* Formen folgen. Ich benütze die Nomenklaturfolge von C.L. Blumenthal, Ausgabe 1981, Bundesrepublik Deutschland.

Eucarabus rothi rothi DEJEAN 1829 (Fig. 1)

Die schöne und ziemlich seltene, aber auch stark kommentierte Art ist in Rumänien in den südlichen Gebirgen Siebenbürgens endemisch. Sie kommt bei Pojoga, auf dem Ciuta-Groși Hügel und im Auegebiet Icu-Tal bei Nemeșești mit charakteristischen Merkmalen vor: Größe 32-34 mm, deutliche Flügeldeckenskulptur, breite Farbenskala, vorwiegend blau und violett, rötlich bronzefarben, braun, grün usw. Es gibt auch zweifarbige Exemplare, braune oder blaue mit goldgelbem Rand. Die meisten Exemplare gehören zur Nominatform. Es gibt aber auch zahlreiche andere Formen wie *vari striatus* KR. und *aequistriatus* KR. Die Art kommt auch auf dem rechten Ufer des Mureș Flusses bei Zam und Săvîrșin vor.

Eucarabus hampei telekii CSIKI 1946 (Fig. 2)

Diese Art ist auf denselben Biotopen und Mikroarealen zusammen mit der verwandten Art *Euc. rothi* zu finden. Es kommen scheinbar auch Kreuzungen vor. Die Beurteilung der Abweichungen von der Nominatform von *Euc. hampei hampei* ist ziemlich problematisch und relativ, da die Art im Gegensatz zu *Euc. rothi* eine starke Neigung zu Unterarten und Formenbildung aufweist (bisher etwa 12 beschriebene Unterformen). Aufgrund der morphologischen Merkmale alle Zwischenräume der Flügeldecken mehr oder weniger unterbrochen halte ich mich beim Bestimmen an die zu Beginn erwähnte Meinung. Größe 32-34 mm, stark glänzend, zahlreiche Farben und Schattierungen.

Beide Arten, *Euc. rothi* und *Euc. hampei telekii* sind im Mai, Juni und Juli zu finden. Wie ich schon erwähnte ist das Augebiet Icuinemeşesti gegen Margina die bisher bekannte südwestliche Verbreitungsgrenze der zwei Arten. Es ist aber leicht möglich, daß sie auch weiter in den Augebieten des Bega-Flusses vorkommen. Bei Faget habe ich sie vorläufig noch nicht gefunden.

Eucarabus obsoletus fossulifer paranagyagensis, forma nova Fig.3

Diese neue Unterform wurde bei Pojoga, Zam und Săvirşin beobachtet und steht der Unterart *nagyagensis* SEIDL sehr nahe, welche ich bei Zlatna, Alba Iulia und Sacarimb (Nagyág) gesammelt habe. Die Merkmale sind auffallend: 28-32 mm groß, Flügeldeckenzeichnung kräftig, gut sichtbare, ja sogar gezähnte Intervalle, weniger glänzend. Ein wichtiges Merkmal: ausschließlich in den zwei Farben braun-bronze (eine Art 'mordore') und schwärzlichblau. Zwischen den 300 in den letzten 10 Jahren gesammelten Exemplaren fand ich niemals eine andere Farbe im Gegensatz zu *nagyagensis* SEIDL. Kommt im Mai/Juni vor. Aufgrund dieser Merkmale möchte ich diese Form bzw. Unterform im Sinne SEMENOVs Morfa als *paranagyagensis* benennen.

Eucarabus ullrichi ullrichi GERMAR 1824

Diese Art ist von Anfang Juni an besonders häufig. Sie ist eine ausgesprochene Sommerart, die gegen Ende August verschwindet. Es handelt sich um große Exemplare 32-34 mm lang und 12-13 mm breit mit beständigen Dimensionen, morphologischen und chromatischen Merkmalen. Am häufigsten fand ich die Art am Ciuta-Hügel in sehr glänzenden, goldbronzenen Exemplaren. Diese auffallende Farbe fand ich nirgends sonst in den erforschten Gebieten. Sie könnte als neue Form *Euc. ullrichi ullrichi* f. *grosii* benannt werden. Wie schon erwähnt, kommt *Euc. ullrichi ullrichi* in allen hier aufgezählten Zonen vor, mit Ausnahme der Umgebung von Faget, wo eine andere Form lebt.

Eucarabus ullrichi planitiaie CSIKI 1946

Es handelt sich um aus kleineren Exemplaren bestehende Populationen 26-28 mm lang und 9-10 mm breit mit gut ausgeprägter Skulptur, weniger glänzend, braun bronzefarben, manchmal grünlich oder sogar blau. Kommt im Wald zwischen Faget und Poverdina vor und ersetzt die Nominatform. Diese Unterart ist weiter gegen Südwesten verbreitet, im Gehölz an Waldrändern und sogar in Gärten in Lugoş und Timişoara. Ich konnte das Vorkommen auch bei Satchinez 27 km nordöstlich von Timişoara feststellen, kann aber auch

über die Grenze gegen Jugoslawien und Ungarn verbreitet sein, als Übergangsform zu *Euc. ullrichi sokolari* BORN.

Trachycarabus scabriusculus lippii DEJEAN 1826 Fig.4

Diese kleine ausgesprochen xerophile Art fand ich nur auf dem Ciuta-Hügel und vereinzelt auf den Hügeln gegen Bulza. Es handelt sich um kaffeebraunschwärzliche Exemplare. Auf den glänzenden Flügeldecken sind die primären Grübchen deutlich geprägt. Sie sind von der Nominatform kaum zu unterscheiden. Ich muß nochmals unterstreichen, daß ich dieser Form niemals in den anderen Zonen begegnet bin.

Carabus granulatus granulatus LINNE 1758

Diese in Rumänien weit verbreitete Art (nach PANIN) fand ich im Mai/Juni im mesohygrophilen Augebiet Icui Nemeşesti. Die Größenunterschiede sind auffallend 16-22 mm die meisten Exemplare sind aber klein, braun-bronzefarben und flachgedrückt. Einige Exemplare sammelte ich im Bahnhofspark in Făget im April 1983 unter den herumliegenden Holzresten. Es waren größere Exemplare 22-24 mm mehr bronzefarben und mit kräftigerer Skulptur.

Carabus cancellatus graniger PALLIARDI 1825

Diese Art fand ich in allen erwähnten Zonen, aber niemals zu häufig. Größe etwa 30 mm, Skulptur sehr deutlich, Farbe bronze-braun und mehr matt. Sie kommt auch in den Wäldern zwischen den erwähnten Zonen, wie auch am Nordufer des Mureş-Flusses vor. Erwähnenswert ist die abnehmende Größe der Exemplare zwischen Făget und Lugoj, auch weiter gegen Timișoara. Diese Exemplare sind mehr flachgedrückt und die Flügeldeckenskulptur ist weniger deutlich (Übergang zu *C. cancellatus tibiscinus* CSIKI ?)

Archicarabus montivaqus blandus FRIVALDSZKI 1865

Diese Unterart fand ich nur bei Săvîrșin im Friedhofswald gegen Pârnești. Die Merkmale sind typisch, die Exemplare sind aber klein, 21-23 mm. Ich halte es für nicht unmöglich, daß die Art auch auf dem Südufer des Mureş-Flusses bei Pojoga und Căprioara vorkommt, doch scheint das Hauptverbreitungsgebiet nördlich vom Fluß zu sein, wo ich die Käfer bei Zlatna, Alba Iulia, Aiud usw. sammelte.

Oreocarabus glabratus extensus KRAATZ 1885

Die Art kommt in allen erwähnten Zonen vor, auch in den benachbarten Wäldern, am häufigsten aber auf dem Ciuta-Hügel. Dort sind die morphologischen Merkmale besonders auffallend, wie z.B. der lackiert aussehende Glanz, 31-32 mm Größe und ein kräftiger Körperbau.

Tomocarabus convexus simplicipennis DEJEAN 1826

Diese ubiquistische Art konnte ich auch in allen erwähnten Zonen beobachten, aber niemals zu häufig. Die Exemplare sind klein, schwärzlich, mit sehr undeutlichen Flügeldeckengrübchen. Sie unterscheiden sich klar von den größeren, mehr bläulichen Exemplaren der Populationen von *Tomoc. convexus pseudogracilior* PANIN 1942 aus dem südlichen Banat.

Chaetocarabus intricatus intricatus LINNE 1761

Kommt überall, aber ziemlich vereinzelt vor, besonders in den Laubwäldern der erforschten Zonen. Ich fand sie auch unter liegenden Baumstämmen im Herbst (September/Oktober) Die Merkmale sind bei allen Exemplaren typisch.

Hygrocarabus variolosus variolosus FABRICIUS 1787

Wie der Gattungsname zeigt, kommt die Art an feuchten Stellen, im Augebiet Icu-Nemesesti und an einigen nassen, morastigen Stellen in den Laubwäldern der Umgebung vor. Die Merkmale sind typisch, die Häufigkeit gering, das Vorkommen im Mai/Juni.

Megodontus violaceus ormayanus CSIKI 1946

In allen erwähnten Zonen und überall im nordöstlichen Banat vorhanden. Problematisch bleibt die taxonomische Stellung der hiesigen Form. Bekanntlich ist in den südlichen und zentralen Teilen des Banates die Unterart *Meg. violaceus wolffi* DEJEAN 1826 vorherrschend, welche nach PANIN auch gegen Siebenbürgen verbreitet ist. Die in den nordöstlichen Zonen des Banates beheimatete Population scheint von *Meg. violaceus wolffi* verschieden zu sein. Es handelt sich um kleinere und schmalere Exemplare 23-27 mm lang und 7-8 mm breit gegenüber der ssp. *wolffi*, die 25-31 mm lang und 8-9 mm breit ist und mattere und bläulichere Flügeldecken aufweist. Ich glaube es handelt sich um die von CSIKI beschriebene Form *Meg. violaceus ormayanus*.

Procerus gigas CREUTZER 1799 Fig. 5-6

Dieser Gigant der Gattung *Carabus* kommt auf einem beschränkten Gebiet bei Pojoga vor, in engen schattigen Passagen auf Kalkboden zwischen Pojoga und Căprioara. Hier gibt es ähnliche Biotop-Bedingungen wie bei Băile Herculane (Herkulesbad) im Domogledgebiet, von wo diese wertvolle Art schon lange bekannt ist. Leider ist sie in den vergangenen Jahrzehnten immer seltener zu finden. Graf Teleki sammelte ab 1920 zahlreiche Exemplare am Mureş-Ufer, zuletzt 1940. Ich habe bisher im Juni 1989 nur eine einzige kräftige 4,5 cm lange Larve in einer Essigfalle gefunden, wodurch das weitere Vorkommen der Art in diesem Biotop bestätigt wurde. Übrigens wurde *P. gigas* vor vielen Jahren auch bei Deva und im Roten Turm-Pass beobachtet.

Procrustes coriaceus rugifer KRAATZ 1877

Verschiedentlich häufig in allen erwähnten Zonen, wie auch im ganzen nordöstlichen Waldgebiet des Banates. Die Merkmale sind typisch: kräftige, unregelmäßig gerunzelte Flügeldecken, wenig glänzend, Größe 36-38 mm. Gegen Norden in ganz Siebenbürgen verbreitet, gegen Süden bis Oravița, von wo an eher *Procr. coriaceus banaticus* REDT und *subrugosus* KR. vorkommen.

Eucarabus comptus ulrichhoffmanni LIE-KLEINFELD-KORELL 1983

Ich erwähne als letzte diese von mir zwischen 1981 und 1987 im Nădrag-Tal und bei Cărávan im Banat gesammelte neue Unterart. Ich fand nur zwei Exemplare auf dem Ciuta-Hügel im Juli 1984. Trotz aller Bemühungen konnte ich keine weiteren Exemplare finden. Die Liste der aufgezählten *Carabus*-Arten aus den erforschten Zonen soll mit dieser Art ergänzt werden, in der Hoffnung, daß das Vorkommen in diesen Zonen auch später bestätigt werden kann.

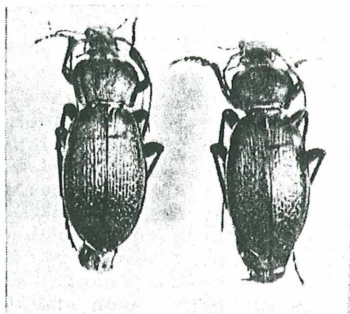


Fig.1 *Eucarabus rothi rothi* DEJ.,
♀,♂, 33 mm, Icuil-Coseitului,
VI/1989, leg. P. LIE

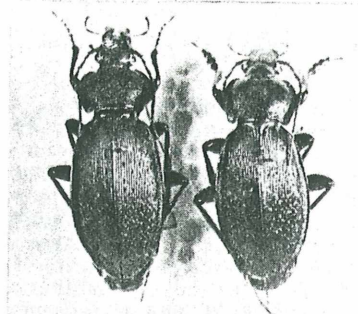


Fig.2 *Eucarabus hampelii telekii* CSIKI
♀,♂, 34 mm, Icuil-Costelului
VI/1989, leg. P. LIE

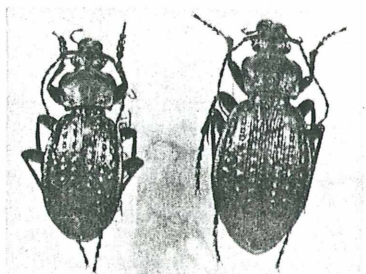


Fig.3 *Eucarabus opsoletus fossulifer
paranagyagensis, nova forma*
♀,♂, 30-32 mm, Pojoga
VI/1989, leg. P. LIE

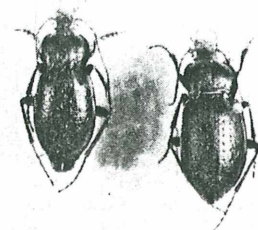


Fig.4 *Trachycarabus scabriusculus
lippii* DEJ.
♂, ♀, 24 mm, Hügel Ciuta/Grosi
VI/1987, leg. P. LIE

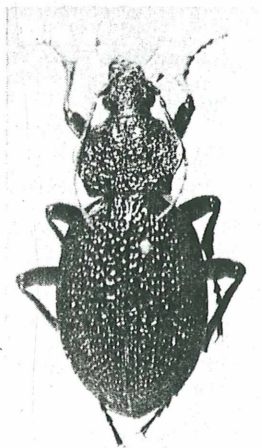


Fig.5 *Procerus gigas* CREUTZ.
46 mm, Pojoga VI/1940
leg. E. TELEKI

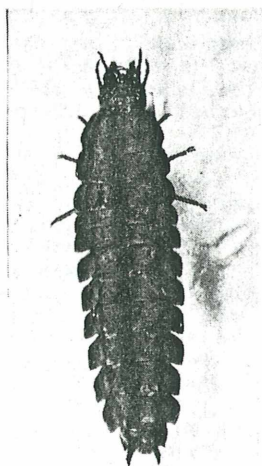


Fig.6 *Procerus gigas* CREUTZ.
Larve, 45 mm, Pojoga
VI/1989 leg. P. LIE

Schlußfolgerungen

Ich sammelte während der vergangenen 11 Jahre in vier besonderen Zonen, mitsamt den Wäldern der Umgebung, im carabologisch bisher wenig erforschten nord-östlichen Banat. Die über 100 Sammelausflüge haben ein ansehnliches Material von *Carabus*-Arten, Unterarten und Formen eingebracht. Es wurden Fallen mit Essigköder verwendet. Die Arten sind teilweise überall im Banat zuhause, teilweise charakteristisch für die einzelnen Zonen, wieder andere gehören eher zur siebenbürgischen Fauna. Der reiche Inhalt und die Mannigfaltigkeit des Materials ist den gut erhaltenen und von Luftverschmutzung verschonten Wäldern zu verdanken. Die entsprechenden Wälder wurden auch seltener gerodet. Meine weitere Sammeltätigkeit und andere zukünftige Forschungen werden das carabologische Inventar dieser Gebiete sicherlich noch ergänzen können.

Literatur

- Blumenthal, C.L. (1991): Liste der Gattung *Carabus* L. nach Breunings Monographie, revidierte und ergänzte Ausgabe.
- Breuning, St.v. (1932-1936): Monographie der Gattung *Carabus* L. In: Reitter, E.: Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren. Ed. Reiters Nachf. Troppau
- Csiki, E. (1946): Die Käferfauna des Karpathenbeckens, Gattung *Carabus* L. Budapest
- Ganglbauer, L. (1892): Die Käfer Mitteleuropas I. Band, Familienreihe Carabidae. Wien
- Lie, P. (1988): *Carabus*-Arten (Coleoptera) auf der Ciuta-Hügel bei Grosi (Banat, Rumänien).- *galathea* 4/2 ,49-56. Nürnberg
- Lie, P. (1990): Beschreibung der *Carabus* (*Eucarabus*) *obsoletus* fossulifer *paranagyagensis* n.f. aus Rumänien (Coleoptera, Carabidae). (Im Druck)
- Panin, S. (1955): Fam. Carabidae (Gen. *Carabus*, Coleoptera). In: Fauna RPR I. xx. Bucuresti
- Szel, Gy. (1985): A *Carabus* Génus Kárpáti Medencében élő fajainak elterjedése és alfaji tagozódása (Coleoptera, Carabidae).
Doktori értek. Term.tud. Múz. Állatt. Budapest

Verfasser: Dr. Pompiliu Lie
1800 Lugoj
Str. Cernei 33
R.S. Romania

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Lie Pompiliu

Artikel/Article: [Einige Carabofaunistische Beobachtungen im Nord-östlichen Banat \(Rumänien\) 92-99](#)